

Protokoll

Der Sitzung vom 31.08.2007

1. Informationen aus den Bezirken, dem AGH und dem Senat

Die Informationen aus den Bezirken und dem AGH betrafen aktuelle Fragen der Haushaltsberatungen. Ein Thema war die Verständigung zur Finanzierung der Schuldnerberatungsstellen. Thematisiert wurde auch der Einstellungskorridor für Ärzte im öff. Dienst. K. Lompscher berichtete in diesem Zusammenhang aus ihrem Senatsressort u.a. über die ÖGD-Umsetzung.

2. Schwerpunkt:

Neuaufstellung des AK Soziales und Gesundheit der Partei Die Linke. Landesverband Berlin als LAG gemäß Landessatzung

D. Zahn erläuterte die neuen Bedingungen für die Fortsetzung der Arbeit des AK Soziales und Gesundheit.

Der Arbeitskreis sollte sich bis zum Jahresende personell und nach inhaltlichen Schwerpunkten ausgerichtet neu aufgestellt haben. Dazu sollten spätestens in der Novembersitzung Wahlen der neuen SprecherInnen stattfinden und eine Satzung der dann LAG Soziales und Gesundheit verabschiedet werden. Ziel ist die Anerkennung als LAG gemäß Landessatzung und die Neuausrichtung der Arbeit der LAG an sozial- und gesundheitspolitischen Schwerpunkten des Landesverbandes Berlin der Partei Die Linke.

In der Diskussion wurde zunächst noch einmal klargestellt, dass die Bedingungen für die Anerkennung als landesweiter Zusammenschluss „oder-Optionen“ sind. Also Mitglieder in der Hälfte der Bezirke o d e r 0,5% der Mitglieder der Landesverbandes o d e r Anerkennung durch den Landesausschuss. Die Teilnehmer sprachen sich dafür aus, dass wir uns darum bemühen diese Bedingungen sowohl als auch zu erfüllen. Dabei gab es eine Diskussion darüber, ob mit der Aufforderung ausschließlich an die Parteimitglieder ihre Mitgliedschaft zur LAG zu erklären der Eindruck einer Ausgrenzung der MitstreiterInnen unseres AK, die nicht in der Partei sind, entstehen könnte. Die Erfassung der Mitglieder der Partei ist für den AK aus Satzungsgründen formal notwendig um die entsprechenden Rechte als Gliederung der Partei wahr zu nehmen (z. B. Wahlen zum Landesparteitag). Dies soll aber nichts am Selbstverständnis unserer bewährten Arbeitsweise ändern, in der der AK immer als für fachlich interessierte SympathiesantInnen und VertreterInnen von Fachverbänden als offen agiert hat. Dies soll auch in Zukunft so bleiben und sollte in einer eigenen Satzung entsprechend geregelt werden.

Im weiteren befasste sich die Diskussion mit der künftigen Arbeitsweise, der Struktur und dem Sitzungsrythmus der künftigen LAG. Dabei wurde deutlich gemacht, dass unsere inhaltliche Arbeit besser organisiert werden muss, um im Landesverband und fachpolitisch in Berlin erkennbar mit interessanten Themen wahrgenommen zu werden und damit einen

Beitrag für die Profilierung der Linken in Berlin auf sozial- und gesundheitspolitischem Gebiet zu leisten.

Hinsichtlich der Struktur gab es Hinweise auf Arbeitskreise in den Bezirken, die sich auch als Teil einer LAG verstehen würden ohne dass alle Mitstreiterinnen zu den monatlichen Zusammenkünften der LAG kommen würden. A. Mai kündigte an, dass die Abgeordneten im AGH mit unseren VertreterInnen im Senat und in den Bezirksämtern vereinbart haben regelmäßig als Arbeitsgruppe zu beraten und dies als Teil der LAG verstehen. Weiterhin sind auch thematische oder zeitweilige Arbeitsgruppen der LAG denkbar. Der monatlichen Tagung der LAG würde so mehr eine koordinierende und den Austausch zwischen den Bezirken dienende Funktion zukommen. Dies wäre dann auch bei der Zusammensetzung des SprechertInnengremiums zu beachten. Der Entwurf einer eigenen Satzung sollte diese Anregungen zur Struktur und Arbeitsweise berücksichtigen.

Der AK beschließt im Ergebnis der Diskussion über die weitere Arbeitsweise folgende Festlegungen zur Umsetzung über das vorgeschlagene Vorgehen

- Zur Registrierung der Mitglieder werden mit diesem Protokoll die Eintrittserklärungen mit der Bitte an die Parteimitglieder um Rücksendung versandt.
- D. Zahn und F. Lederle werden auf der Neumitgliederversammlung über die heutigen Festlegungen informieren und um Mitglieder für die LAG werben.
- D. Zahn bereitet bis zur nächsten Sitzung einen Vorschlag für eine Satzung der LAG, die die Vorschläge der Diskussion zur Arbeitsweise aufgreift, vor.
- A. Mai und W. Albers bereiten bis zur nächsten Sitzung eine Vorlage zu den inhaltlichen Schwerpunkten der Arbeit der LAG, die die Vorschläge aus der Diskussion aufgreift, vor.
- Die Umbenennung der AG in LAG Soziales und Gesundheit, die Wahl der SprecherInnen und die Verabschiedung der Satzung der LAG erfolgt auf der Sitzung am 30.11.07.

3. sonstiges

Die nächste Sitzung findet am 28. September 2007 statt.

Dieter Zahn